

Des Babsts Kindtbett.

Ein warhafftē vñ grunt-
liche Histori von Babst Hansen / dises
Namens dem Achten / wölcher ein Weib
vnd Zauberin gewe-
sen ist.

Apocalip. 18.

Wievil sie sich herrlich gemacht / vnd jren mitwillen ge-
habt hat / souil schenckt jr qual vnd leid ein.

ANNO M. D. LVIII.



Sist ja ein wunderbarlich schrecklich ding/so man bedenckt / wie mit grossen trug / schand vnd schaden der Teuffel seine arme Papisten saget vnd plaget/vnd es geschicht in zu mal seer rechte/Dann die weil sie die liebe Warheit hasßen/durch wöliche (wa sie die annemen) sie möchten selig werden. So verhengt der gerechte Gott nit vnbillich/dz sie der leidige Teuffel bey der nasen vinfür/toll vnd rücht mache.

Vnder anderm aber / ist das ein besonders/nambaffrig / herrlich Meisterstück gewesen/Da vngesarlich vor sibden hundert Jahren/zür zeit des Keyser Lorhartz/der sich behörden lieg/das er ein Münch wurd (ein Münch sag ich/nit ein Bäßbrüder / dann zur selben zeit ware das verderblich vnziffer der Bettelmünch vnd Bäßjäger noch nit auff kommen) der Teuffel seinen lieben Kindlin den Papisten / ein gar schönes Haupt vnd edelen Babst gab/Namlich ein schandlich/vnzichtig/verrüchtz Weib, die jr Synagog regieren/das gemein/ brachtig vñ herrliche Ampt jrer heiligen Mess halten/seggen/gnad vnd Ablass aufsteilen/ Bischoff vnd andere Prelaten bestätigen vñnd weihen solte / dieweil zur selbigen zeit dise leinobachne Zärtling / so inn allem zeitlichen wollust vnd pracht ersoffen / ja dise blütdürstigen Hund noch nit auffgestanden waren. Vnd sibe dieses Babstes Heiligkeit (wie sie sprechen) ward geschwengert/vnd gebar einen Son/offentlich an der strasz/in der Profession des Eretzgangs / in beysein der ganzen Priesster vñnd Burgerschafft zu Rom.

Nun wol her jr losen Papisten/da pfeiffend auff / wa war dazumal ewer Kirchen Haupte / wa war die ordenliche Succession von den Aposteln her/wöliche jr so hoch rühmende? Berüt vnd blib sie auff diser Hüren vnd Hexen/meint jr auch/ob sie/wie jr redet / gewandelt vñnd consecrirt habe/wann sie Mess gehalten? Oder sind die auch recht absoluiert/über die sie die wort der Absolution gesprochen? Hat sie den Pfaffen/so sie geweiht/auch des priessterliche Sigel (das nit abgeet) angetruckt/vnd den heiligen Geist geben? O wol schöne Bischöff vnd Pfaffen/die von diser Hüren vnd Zauberin handt geweiht vnd gesegnet werden seien.

Das ist aber hie wol zumercken/das alle die jenige Päpst / so nach jr kommen vñnd worden/nichts anders dann diser zübersichen Hüren/
A ij das

das ist ja des leidigen Teuffels (der leibhaftig in jr gewont / sie gere-
gieret vnd getriben hat) Geschöpff vnd Creaturen sind gewesen. O
jr ellende/tollen vnd törichten Papisten/die jr noch solche schand / gro-
ben trug vnd liste nit erkennen künden/ damit eüch der Teuffel so of-
fenlich vnd hönisch äffet/seinen grimmigen scherz vnd leidigen spot
mit eüch treibet.

Es bedunckt mich aber nutz vnnnd not/auch der arbeit wol werde
sein/das ich dise Histori eigentlich nach ordnung erzöle. Vnd wie wol
ich weiß/das jr zarten Papisten solchs nit gern höien werden/so hab ich
doch lust darzü/vnd thüt mir im hertzen sanfft / vnnnd wil des auch che-
haben/wann ich eüch nur dapffer vnd recht erzürne vnd vnrichtig ma-
che/ja es soll mein freud sein.

Dises arglistig Weib hat mit namen Gliberta geheissen / von
Mnng bürrig/die gewan einen jungen Studenten lieb/ verließ jre El-
tern vnd freünd/vnd lieff mit dem Studenten hinweg / sie schiffeten
in Engelland/da dann jr Bül stüdiere. Damit sie nur unbekant blibe/
hette sie sich in Manneskleider dermassen verstedt / das sie von menig-
lich für ein Manns person gehalten ward / vnd hüb auch an zu stu-
dieren. Vnd dieweil sie ein geschwinden kopff / güte gedechnuß / vnd
scharpffe sinn hat/ward sie in kurzer zeit seer gelert. Als nun aber etlich
zeit jr Bül der Student mit tod abgieng/ verharrt vnd blib sie nichts
destweniger/vnd süre ernstlich mit jrem stüdiere für/ also das sie nach
gelegenheit der selbigen zeit/für hochgelehrt geachtet wardt. Zu lezt/
das ichs fürze/ machte sie sich auff/vnd zog gen Rom (dañ weil sie dem
Teuffel dienen solt/zoch sie auff seinen Musterblaz) da hüb sie an inn
der Schül offentlich zulesen vnnnd zulehren / sie fundt auch den Schalck
mit jrer Heuchlerey so meisterlich decken vnnnd schmucken / das sie von
meniglich nit allein für gelehrt/sonder auch für from vnd gottselig ge-
halten wardt. Also listig vnd geschwind war dise zauberische hür/vnd
ein recht artig vnd außerselen hölzlin / darauß man einen Papst leicht-
lich schmitzen vnnnd formieren solt / dieweil es ein besunderere gattung
haben will.

Nitler weil begabe es sich / das Babst Leo der fünfft des Na-
mens starb / Dieweil nur zur selben zeit die Sodomitischen Cardinal
noch nit waren/anch die Wal eines Römischen Bischoffs / wie andere
Hochheit/die Geistlichen durch Dieberey noch nit an sich griffen hat-
ten/da erwelten die Priester vnd Burger zu Rom dise Hüren (so von
meniglich

meniglich für ein Manns person gehalten ward) zu einem Pappst vnd Nachkommen Leonis / vnd ward genant Joannes der Achz des Namens.

Also nam sie nun das Babstumb an / übe vnd verfab alle Bapstliche Ampt / Gottesdienst vnd Ceremonien / mit solcher geschicklichkeit / ernst vnd fleiß / das die ganz Statt Rom dessen ein sonder groß wolgefallen trüg / vnd disen heilichen Vatter hoch verehrte / sehr lieb vnd werdegewann / Das trib sie in die zwey jar / einen Monat / vnd vier tag.

Sieweil sie nun alles inn allem Bapstlichen wollust fassete / hüb sie widerumb an gail zu werden / vnd brach die fleischliche brunst so stark an jr auß / das sie sich (wie sie dann zuvor mit irem Bülen gewon gewesen) nit mehr enthalten mochte / deßhalb sie etlich güte Gesellen (die sie zu solchem schimpff bequem vnd taugenlich ersah) zu sich lüd vnd beruffte / mit denen sie in aller vnzucht / ein recht bapstlich / das ist / ganz schandlich vnzuchtig leben fürete. Jedoch kunds sie sollich so meisterlich / mit falschem schein verdecken / das niemandr von solchem irem Bübenleben / auch nit das wenigst argwonnen mochte.

Wie geets aber zu lest / jr Bapstliche Heiligkeit ward schwanger / ist wol zügedencken / es sey nit das erst mal gesein / sonder sie hab vil leicht etliche vorige Kinder vertriben vnd verderbet. Als sie nun jren wachssenden grossen leib ein zeit lang durch jre geschwinde lüst verborgen / schickt es sich zu lest / das sie solte ein besondere herrliche Procession vnd Creüzgang halten / vnd dieweil sie vermeint die zeit der Geburt were villeicht noch nit verhanden / gieng sie selber in der Proceß in allem Bapstlichen Ornat / Vnder wegen aber überfielen sie gar on versehen die Kinds ween (welche sie ein weile gleich wol vertruckt vn verschlög) Sieweil aber die zeit gar herbey kommen war / mochte es nit anders sein / dann das sie geberem müßt. Vnd als sie nun an das ort kam / so zwischen dem Coliseo / vnd dem Palast Clementis ist / da gebar sie offentlich auff freier Straß das Kind / so ein Aneblin war / da flohe alle Priesterschaft mit einander dauon / dieweil sie mit jrer Babsthüren so schandlich zu spott kommen waren / lieffen also das heilig Haupt der Kirchen / mit dem newgebornen Kind / auff der offnen gassen mit großer schmach vnd schand ligen.

Darumb auch noch heutige tags / wann man die groß Letaney
A ij vnd

vnd Proceß auff den Creutz Sontag helt / vnnnd der Bapst mit seiner geschmirbten vnd beschornen Koet an dasselbig ort kômpt (damit man gedencf/als ob sie sich schempren oder scheinen köndren) rührt er/ als ob er dises ort schütze / vnnnd grewel darab habe / weicht beits mit vndergeschlagenen augen / durch etliche enge vnnnd winkel nebensglin daruon abwegß . Nach irem tödlichen abgang habende sie jr nit allein die gewonlich herlich Begengnuß / wie andern abgestorbenen Bapsten / sonder auch gar kein Begrebnuß halten noch machen wöllen.

Jedoch hat sie hernacher jr eigen gewissen dahin getriben / das sie jr Bildenug in Marmostein gehawen (die des Römischen Stülsvnnnd Synagog schlüssel inn der hande halt) vnnnd sie auff dem Marck zu Bononia auffgericht / da man sie auch noch heüttigs tags sehen kan . Also toll / blinde / vnd töliche sind dise lose Gleisner / das sie lust haben jr eigen schmach vnnnd schande mit solcher Bildtnug in neüwer frischer vnnnd ewiger gedechtnuß zürhalten / vnnnd zürümen / wie Jesa. 3. steet. Sie rümen jre Sünd wie Sodom / vnnnd verbergen sich nit.

Solchem vnrathe aber fürzükommen/vnd das die frommen Kinder nit mehr so jämertlich herrogen wurden/haben die erbarn vnd züchtigen Herrn ein sehr klügen Rath / der wol inn eines Ruffians / oder einem gemeinen offenen Hauß taugte/erfunden / Dann zu Sant Johannes Lateran (ist des Bapsts Pfarrkirch) haben sie einen Marmoistenen Stül gemacht / der würdt Sedes Stercoraria genant/ darumb das er damitten ein runde loch hat / wie die Stül so man bey den Krancken brauche / wann sie zu jrer notturfft sitzen. Wann nun ein neüwer Bapst erwölet würdt / che er inn sein Würde vnnnd Ampt eingesetzt vnnnd zügelassen/ so setzen sie ihn in denselbigen Stül / als dann müß der jüngst Diacon (solche ehliche vnnnd züchtige Ampter haben jre Diacon) hinzü geen/vnd müß ihn durch das loch hinauff wol ergreifen vnd betasten (wie die Bewein den hennen greiffen) vnnnd so er also wol begriffen vnnnd ertaster/ mannlich befunden / so müß er mit lautter stim rüffen vnd sagen / TESTICVLOS HABET, Es ist vil zü grob das mans Tütisch.

Vnnnd was bedarffs diser onzichtigen / groben vnnnd hundschen Prob / als ob man sunst nit wist / das dise onzichtige fullwenst Lüben / vnnnd nit Medlin weren/ dieweil man doch ganze hauffen Barden

starden vnd Hurenkinder bey ihnen sieht / davon die ganze welt gütze vnnnd offentliche vnkunde hat / das sie nit allein Buben / sonder durch geißeit ganz verbübt / verderbt / ja vnkeüßcher dann der Teuffel selbs / seient.

Ach du loses / verflüchtes Babstumb / du steckest nit allein voller Abgötterey / vnnnd grewlicher erschidecklicher Gottes lesterung / sonder auch voller grosser grober blindheit vnd nartheit / das du auch dein eigen schand vnnnd laster auffdeckest vnnnd damit bringest / als ob du jr grosse ch: herrtest.

Dise Histori hat beschriben Martinus in seiner Chronica (wölcher vor driehundert Jahren gelebt) vnnnd Johannes Boccacius inn seinem Büch / Von den namhafften Weibern / so vor vil Jarn inn Italia / vnnnd nitw: ich Anno 1536. zu Bern gerrucke ist worden. Dann Boccacius ist Anno 1376. gestorben. Lestlich auch der Italianer Bartholomeus Platina / der gelebt hat vnder Keyser Friedrich dem dritten.

Sie soll man aber in sonderheit bey dem Platina zwey Stuck inn acht haben / dann Platina ist ein grosser Heuchler / was das Babstumb belangt / wölcher die Stuck / so in geduncken zu gar grob vnnnd schendlich sein / das sie der Bapstlichen Synagog zu hohem nachtheil vnnnd verkleinerung gereichen indhren / verblümet / glosiert / vnnnd verkäret / oder gar stillschweigende für über zeücht / als ob er nichts davon wisse / Doch erwahn / wa ihm zu weilen die warheit gar zu starck ist / müß er (es sey ihm lieb oder leid) dieselbig anzeigen vnnnd bekennen / nit on geringen nachtheil vnnnd schmach seiner Hellwirdigen Pfaffheit.

Das erste Stuck / wölches sich Platina vnderstehet züuerhängen / vnnnd ihm andere farb anstreichen / ist dieß. Es gedunckt den Platina ein vngereimbt lästerlich ding sein / das man den Bapst auff den obgemelten Stül setzen / vnnnd der jüngste Cardinal Diaconus ihn also an vnzimlichen orten betasten vnnnd begreifen solte. Darumb so hat er über solches ein hoffliche Gieß erdichtet / vnnnd spricht / Man setze den Bapst darumb auff disen Stül / der einem heimlichen Emach gleich sehe / das er / so er darauff sitze / bey sich erinnert werde / vnnnd gedencke / das er auch ein Mensch / aller menschlichen bißdigkeit vnnnd notturfft vnderwoiffen seie / also

also das er auch des heimlichen gangs nit entperen müge. Ist aber das nit ein rechte Päpstliche/das ist / ein leppische / lose Glosß vnd gedicht. Bündren die Curtsanen (die sich doch vermüeten vñ duncken lassen/das sie auch die Klüggesten in der welt seien) nit ein höflicher vnd seüberlicher gebreng vnd zeichen anrichten/ darbey sie jren Bapst ermaneten/das er ein mensch were/dann eben dise/mit jrem vnflätigen vnd wüsten Purgierstül/darauff sie jren Satanißimum Patrem setzen.

Über sollichß/were es nit gnüg gewesen mit diser Ceremoni / die sie brauchen/ wann sie jren allerhellischen Vatter krönen vñnd intronisier n wöllen/da der Magister Ceremoniarum da steet/ vnd hat ein klein brennend liecht / damit er ein wenig werck / das man oben an einem langen Kor da her treget / anzindet drey mal nach einander (dann aller gürtter ding sollende drey sein) vnd spricht /heiliger Vatter / also verschwinder weltliche herligkeit vnd pracht? Ja solte dises nit besser sein/dann diser lesterlich / vnflätig Purgierstül? Aber doch so bricht vñnd schender dise lose Glosß/die Betastung vñnd Zetügknuß des Cardinals/dann dadurch würdt eigentlich angezeigt/warumb er auff disen Stül gesetzt werde.

Das ander Stuck/darinn Platina seüberlich verschlagen hat / ist dig/die ander Historischreiber zeigen an / das dise Babstßür sey ein erfarnie Meisterin der Nigromanzey oder Schwarzen Kunst gewest/so gar / das sie auch ein Büch daruon geschriben hab / vñnd weil sie die Teüffel beschwören kñnde/seie sie durch jrer hilff/zü diesem aller heiligste Stül kommen. Si weil nun Platina sollichß nit hell vnd klar herauszú sagen lust hat/vnd müst doch fürchten/wa ers verschwige/ so wurde man in in andern stucken auch nit für warhafftige halten. Derhalben hat er nun hie mit halbem mund/vñnd funstern worten geredt / Dann er schreibt also. Johannes Engellender/bürtig von Nentz/ist/ wie man sagt/durch böse Kunst zúm Babstumb kommen. Mit disen worten hat Platina verbllemen wöllen / dann er nit so redlich gewesen ist / das er sagte/was solche böse Künst gesein / oder mit einem wort (wie die andern) der Schwarzen Kunst/vnd Hexenwercks gedacht hette / Dann Platina/als ein geschwinder kopff/kunde wol rechnen / wann er sagte/ das dise zauberische Hür durch Beschwerung der Teüffel hette das Babstumb bekommen / das darauff volgen müste/ das der Teüffel der rechte Lehenherr des Römischen Stüls were /wie er dann eigentlich vnd in der warheit ist/Dann wir sehen / das diser aller hellische Stül die liebe warheit / die Lehr vñnd das Wort des Sons Gottes vnsero Herrn

Herrn Jesu Christi / mit giftigem / bitterm / vnnnd eddelichen haß verle-
stert vnd veruolget.

Aber dise Bapstin ist nicht allein ein schwarzkünstige Zauberin /
des Teuffels Bülschafft / vnd Bundtsgenosse gewesen / sonder andere
Bäpft seien dergleichen auch gesein / beide / die vungen vnnnd alten /
vnnnd erliche newezü vnsern zeiten. Auß den alten ist gewesen Bapst
Syluester / der ander des Namens / von dem schreiben die Chronicken /
vnd in sunderheit diser Platina / das er sich mit dem Teuffel verpflichtet /
vnd sich ime mit Seel vnd Leib zü eigen ergeben hab / das er im helffe /
das er Bapst wurde. Vnnnd wir wissen vnnnd sehen / das noch heüt des
tags vil auß den Cardinälen / also mit geiz / wollust / begird vnnnd hof-
fart zü regieren enzündt vnnnd verblende sind / das sie solliche auch the-
ten / dann sie je allen falschen lüst vnnnd schalckheit treiben / das sie das
Bapstum erlangen mögen. So sind nun dise Bischoff / so diser Syl-
uester geweicht vnd gemacht hat / alle des Teuffels werck vnnnd Creatu-
ren geweißt / nit weniger dann die jenigen / so zñuor von der Bapstin
geweicht worden seien. (...)